Zeitschrift: Frau ohne Herz : feministische Lesbenzeitschrift
Herausgeber: Frau ohne Herz
Band: - (1992)
Heft: 92

Artikel: Der Fall Saunders
Autor: Haskel, Lisa
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-630944

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Fall Saunders

«Sechs Jahre (Knast) für eine Blonde, die sich als Junge ausgab, um Mädchen ins Bett zu kriegen»

So lautete eine Schlagzeile in *The Sun* vom 21. September 91, der «Blick»-Tageszeitung Britanniens.

Tags zuvor hatte die Zeitung in einem zweiseitigen Exclusivbericht über den «bizarren Fall» der achtzehnjährigen Jennifer Saunders aus Süd-Yorkshire berichtet. Das ist eine Industrieregion etwa 160 km nördlich von London, wo vor allem Arbeiter leben. Jennifer Saunders war angeklagt worden, einen Dildo am Gurt getragen zu haben um mit zwei Frauen schlafen zu können, die geglaubt haben sollen, sie hätten es mit einem Mann zu tun.

Richter Jonathan Crabtree, der Jennifer S. wegen Sittlichkeitsvergehens verurteilt hatte, vermutete, die «Opfer» Rebecca Andrews und Helen Edwardes, beide siebzehn Jahre alt, «hätten sich wohl lieber von einem Mann vergewaltigen lassen».

Rebecca Andrews Onkel und Vater hatten gegen Jennifer S. Anzeige erstattet. Sie wurde beschuldigt, während der gesamten fünf Monate dauernden Beziehung Rebecca getäuscht zu haben. Während dieser Zeit hätten sie, laut *The Sun*, bis zu sechs Mal die Woche miteinander geschlafen.

Jennifer S. wurde ausserdem beschuldigt, eine weitschweifige Geschichte erfunden zu haben, um ihr Frausein verstecken zu können. Ausser kurz geschnittenem Haar habe sie saloppe Kleidung getragen. Wenn sie mit Rebecca schlief, sei sie immer voll bekleidet gewesen und hätte dafür gesorgt, dass Rebecca nicht ihre Brust berührte.

Obwohl einzelne Lesben, die davon erfahren hatten, äusserst aufgebracht waren, liessen sich britische Lesben- und Schwulengruppen sowie die Lesben- und Schwulenpresse viel Zeit, ehe sie reagierten. *The Sun* ist für ihre Homophobie und ihren sensationslüsternen Stil berühmt - berüchtigt. Da der Fall zuerst in *The Sun* erschien, war es anfänglich schwer, die Wahrheit herauszufinden und zu erfahren, was Jennifer S. zu ihrer Verteidigung aussagte. Im November endlich organisierte *Labia*, eine lesbische Aktivistinnengruppe aus London, die mit *Outrage*, einer Lesben- und Schwulen-gruppe für direkte Aktionen zusammenarbeitet, eine Mahnwache vor dem Büro des Lordkanzlers. Sie überreichten eine Petition mit der Forderung, den Richter Crabtree wegen seiner lautstarken Homophobie und seines Frauenhasses abzuberufen. Jennifer S. sitzt gegenwärtig ein und wartet auf ihr Berufungsverfahren.

Die Gruppe *Labia* hatte an Jennifer S. geschrieben und einen Aufruf für eine Geldsammlung veröffentlicht. Jennifer antwortete, sie sei begeistert und fand, die Unterstützung sei umwerfend.

In *Lesbian London* schrieb Megan Radclyffe von *Labia*: «Jennifer schrieb uns, sie hätte Beziehungen mit zwei Frauen gehabt, die wussten, dass sie eine Frau ist. Wenn Jennifer so getan habe, als sei sie ein Mann, dann geschah das eindeutig nur um ihre Geliebte zu schützen. Der Dildo ist vom Gericht hinzugedichtet worden».

Nachdem mehr Einzelheiten über den Fall bekannt geworden waren, und mehr in der Lesben- und Schwulenpresse darüber veröffentlicht wurde, wuchs das allgemeine Interesse. Zur Mitfinanzierung der Kosten für die Berufungsverhandlung, die in den nächsten Monaten stattfinden soll, wurde eine Kampagne gestartet. Nicht verwunderlich ist, dass die Forderungen nach Abberufung des Richters Crabtree immer lauter werden, der eine Achtzehnjährige für sechs Jahre hinter Gitter steckt, weil sie einvernehmlich mit einer Frau eine sexuelle Beziehung hatte.

Die Adresse für Spenden zur Unterstützung von Jennifer Saunders:
Lesbian Information Sevice - PO Box 8 - Todmorden - Lancashire OL 14 5TZ
Schecks zahlbar an:
Jennifer Saunders Campaign Fund.

Lisa Haskel / ILPA
(deutsch von Eva Bornemann)

Die ILPA

Die Internationale Lesben Presse Agentur (ILPA) wurde im September vergangenen Jahres von sechs Lesben in Berlin gegründet.

Wir haben begonnen, ein Netz von Korrespondentinnen aufzubauen, die über die aktuelle Situation von Lesben in ihren jeweiligen Ländern berichten.

Wir möchten Informationen zugänglich machen, die sonst gar nicht bekannt würden.

Wir betrachten unsere Arbeit auch in dem Sinne als politisch, indem wir dazu beitragen, dass Lesben sichtbarer werden.

Nachdruck aus UKZ 1/92